



(AMI) – Die Schlachtzahlen von Rindern in Deutschland liegen über denen des Vorjahres. Von Januar bis August 2024 wurden rund 1,96 Mio. Rinder der Fleischerzeugung zugeführt. Das waren 1,3 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Aufgrund der höheren Schlachtgewichte nahm die produzierte Fleischmenge um 2,0 % zu.

Wegen des in diesem Jahr rückläufigen Bestandes an Rindern dürften die Schlachtzahlen in den kommenden Monaten geringer als im Vorjahr ausfallen. Auf das gesamte Jahr betrachtet sollten sich die Schlachtungen daher an die Zahlen des Vorjahres angleichen.

Deutschland | Schweine

### Schlachtschweinemarkt im Gleichgewicht

(AMI) – Am Schlachtschweinemarkt herrschen weiter recht ausgeglichene Marktverhältnisse vor. Die angebotenen Stückzahlen sind in etwa so groß wie die Nachfrage. Zu Überhängen kam es trotz des fehlenden Schlachttages in der Vorwoche kaum. Recht flott laufen derzeit auch die Geschäfte mit Schweinefleisch. An der Preisempfehlung der VEZG ändert sich in dieser Woche daher nichts.

#### Wichtige Einflussfaktoren auf die Schlachtschweinepreise

➤ Schlachtschweine werden stetig nachgefragt

➤ Zügiger Handel mit Teilstücken

➤ Regional leichtes Überangebot wegen des Feiertages in der Vorwoche

➤ Insgesamt ruhigere Nachfrage als in den Vorjahren

Deutschland | Rinder

### Jungbullen sehr rege nachgefragt

(AMI) – Einer sehr lebhaften Nachfrage nach Jungbullen steht ein begrenztes Angebot gegenüber. Die Preise steigen daher deutlich. Auch höherwertige Färsen sind derzeit knapp. Bei der Vermarktung von Schlachtkühen gibt es regionale Unterschiede. Insgesamt lassen sich für die Tiere jedoch meist Abnehmer finden. Entsprechend verbleiben die Preise auf dem zuvor erreichten Niveau.

#### Wichtige Einflussfaktoren auf die Schlachtrinderpreise

➤ Jungbullen und höherwertige Färsen reichen nicht aus

➤ Nachfrage nach Jungbullen sehr lebhaft

➤ Vermarktung von Schlachtkühen regional eher schleppend

➤ Anhaltender Preisdruck bei Schlachtkühen

Deutschland | Schweine | Marktlage | von Mechthild Cloppenburg

### Ausgeglichene Marktlage

(AMI) – Relativ ausgeglichen stehen sich in Deutschland das Aufkommen an Schlachtschweinen und das Kaufinteresse gegenüber. Selbst durch den fehlenden Werktag in der vergangenen Woche sind kaum Überhänge zu spüren. Das regional leicht größere Angebot konnte größtenteils bereits abgebaut werden. Daher entsprechen die nachgefragten Mengen den zur Schlachtung gegebenen Stückzahlen an Schweinen. Marktteilnehmer aus verschiedenen Handelsstufen äußern sich zufrieden mit der derzeit stabilen Marktlage und dem Preisniveau. Aufgrund dieser Situation wurde der VEZG-Preis für Schlachtschweine unverändert bei 2,00 EUR/kg belassen.

Deutschland | Schweine | Vereinigungspreis | VEZG

### Aktuelle Preistendenz für Schlachtschweine

VEZG-Vereinigungspreis Schwein		
	10.10.24 – 16.10.24	03.10.24 – 09.10.24
<b>VEZG-Auto-FOM-Preisfaktor (EUR/Indexpunkte)</b>	<b>2,00</b>	2,00
<b>Spanne (EUR/Indexpunkte)</b>	<b>2,00-2,05</b>	2,00-2,05
<b>VEZG-Auto-FOM-Basis-Preis (EUR/kg)</b>	<b>2,00</b>	2,00
<b>Vermarktungsmenge (Stückzahl)</b>	<b>268.000</b>	254.600
<b>Schlachtgewicht (kg)</b>	<b>98,0</b>	97,6

Die genannten Preise sind Basispreise frei Eingang Schlachtstätte. Basis: FOM 57 % bzw. Auto-FOM 59 % MFA.

Deutschland | Sauen | Vereinigungspreis | VEZG

### Aktuelle Preistendenz für Schlachtsauen

VEZG-Vereinigungspreis Schlachtsauen		
	10.10.24 – 16.10.24	03.10.24 – 09.10.24
<b>VEZG-Basispreis ab Hof (EUR/kg)</b>	<b>1,20</b>	1,20
<b>Spanne (EUR/kg)</b>	<b>1,20-1,20</b>	1,20-1,20
<b>Vermarktungsmenge (Stückzahl)</b>	<b>3.200</b>	3.200

Die genannten Preise sind Basispreise ab Hof.

Europa | Sauen

### Notierungen für Schlachtsauen in der EU

Notierungen:	Niederlande	Bretagne	Dänemark <sup>2)</sup>	Spanien	Italien	Österreich	Deutschland
Woche bis:	Vion	MPB	Danish Crown	Mercolleida	Modena	VLV-Notierung	VEZG
	EUR/kg SG	EUR/kg SG	EUR/kg SG	EUR/kg LG	EUR/kg LG	EUR/kg SG	EUR/kg SG
29.09.2024	1,43	1,41	0,95	0,79	1,04	1,33	1,20
06.10.2024	1,43	1,40	1,01	0,79	1,07	1,33	1,20
13.10.2024	1,43		1,01	0,79	1,09	1,33	1,20
20.10.2024			1,01			1,30	1,20
<b>Änderung Vw.</b>			<b>0,00</b>			<b>-0,03</b>	<b>0,00</b>

1) Mehrere Notierungen ohne Zuschläge, die teils erheblich sind (20 - 30 Ct/kg). 2) Dänische Notierung auf Euro umgerechnet.

Deutschland | Schweine | Amtliche Preisfeststellung nach 1.FIGDV

**Auszüge aus der amtlichen Preisfeststellung**

Auszüge aus der amtlichen Preisfeststellung für Schlachtschweine gemäß 1.FIGDV, vorläufig						
Preise für volle Woche bis 06.10.2024						
Schweine (S-V) insges.	St. <sup>1)</sup>	S EUR/kg	E EUR/kg	U EUR/kg	S-P EUR/kg	Sauen EUR/kg
Schleswig-Holstein	17.032	.	.	.	.	.
Niedersachsen	208.096	2,09	<b>2,05</b>	1,93	<b>2,07</b>	1,53
Nordrhein-Westfalen	270.186	2,10	<b>2,06</b>	1,93	<b>2,08</b>	1,47
BW/HE/RLP	62.550	2,11	<b>2,12</b>	2,11	<b>2,11</b>	1,41
Bayern	35.044	2,08	<b>2,04</b>	1,91	<b>2,05</b>	1,26
<b>Westdeutschland</b>	<b>592.908</b>	<b>2,10</b>	<b>2,06</b>	<b>1,96</b>	<b>2,08</b>	<b>1,50</b>
- kg/St.	99,4	97,8	98,5	99,2	98,1	174,3
dgl. Vorwoche	684.175	2,10	2,07	1,95	2,09	1,50
<b>Ostdeutschland</b>	<b>65.708</b>	<b>2,08</b>	<b>2,04</b>	<b>1,90</b>	<b>2,05</b>	<b>1,36</b>
- kg/St.	96,6	96,4	96,9	97,6	96,7	174,4
dgl. Vorwoche	79.171	2,08	2,03	1,90	2,05	1,41
<b>Deutschland</b>	<b>658.616</b>	<b>2,09</b>	<b>2,06</b>	<b>1,96</b>	<b>2,08</b>	<b>1,50</b>
- kg/St.	99,1	97,7	98,3	99,0	98,0	174,3
dgl. Vorwoche	763.346	2,10	2,06	1,95	2,08	1,50

Ab 2019 gibt es nur noch eine gemeinsame Preisfindung für Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen. 1) Nach Fleischhandelsklassen abgerechnet. Quelle: AMI nach BLE; Statistische Landesämter

Deutschland | Schweine | Amtliche Preisfeststellung nach 1.FIGDV

**Aktuelle Angebotszahlen**

Aktuelle Angebotszahlen	Fortschreibung bis:					
	Woche bis:	06.10.24	29.09.24	08.10.23	06.10.24	08.10.23
<b>Wöchentlich erfaßte Schlachtungen: Gesamtdeutschland, vorl. St.<sup>1)</sup></b>						
Schweine aller Klassen (S-V)	658.616	763.346	624.586	28.350.456	28.309.767	0,1
Sauen M	9.799	11.861	9.829	461.650	442.730	+4,3
Schweine nach Schlachtgewicht und Hkl. abgerechnet. Nach Wochenmeldungen aufgrund 1. FIGDV.						

Preisentwicklung für Schlachtvieh (EUR, o. MwSt.)					September	
Woche bis:	13.10.24	06.10.24	29.09.24	08.10.23	2024	2023
Frei Schlachtstätte, je kg SG						
	geschätzt	vorläufig				
<b>Deutschland, gesamt:</b>						
- Schweine S	<b>2,10</b>	2,09	2,10	2,31	2,10	2,37
- Schweine E	<b>2,06</b>	2,06	2,06	2,28	2,06	2,34
- Schweine U	<b>1,95</b>	1,96	1,95	2,18	1,95	2,23
- Schweine S-P	<b>2,07</b>	2,08	2,08	2,29	2,08	2,36
- Sauen M	<b>1,50</b>	1,50	1,50	1,86	1,50	1,92

Quelle: AMI; BLE; Statistische Landesämter

Europa | Schweine | Preise

### Vergleich von Schweinepreisen

Vergleich von Schweinepreisen (umgerech. auf Standardqual.(84-103 kg SG; 57 % MFA); außer Italien)											10.10.2024
	Niederlande	Bretagne	Belgien	Dänemark	Spanien	Italien	Österreich	Polen	Deutschland		
	Varkensbeurs	Marché du Porc	Van Danis	Danish Crown	Mercolleida	Modena	VLV-Notier.	MRIW	VEZG		
Woche	Mo.	Mo.	Do.	Do.	Do.	Do.	Mo.	Mi.	Do.	Mi.	
bis:	SG	SG	SG	SG	SG	SG	LG	SG	SG	SG	
01.09.24	1,93	2,01	2,01	1,75	1,55	2,43	2,02	2,20	2,05	2,00	
08.09.24	1,93	2,00	2,00	1,75	1,55	2,40	2,05	2,20	2,06	2,00	
15.09.24	1,94	1,99	1,99	1,75	1,55	2,37	2,09	2,20	2,10	2,00	
22.09.24	1,94	1,98	1,94	1,75	1,55	2,34	2,14	2,20	2,13	2,00	
29.09.24	1,94	1,94	1,91	1,75	1,55	2,31	2,18	2,20	2,13	2,00	
06.10.24	1,94	1,91	1,90	1,75	1,60	2,27	2,22	2,20	2,11	2,00	
13.10.24	1,94	1,89			1,60	2,24	2,26	2,20	2,05	2,00	
<b>20.10.24</b>					<b>1,60</b>			<b>2,15</b>		<b>2,00</b>	

In EUR/kg. LG) Lebendgewicht. SG) Schlachtgewicht. Italien ab 23. KW 2018 neue Notierung auf Basis 144/152 kg LG.

Europa | Schweine | Marktlage | von Mechthild Cloppenburg

### Schweineangebot passt zur Nachfrage

(AMI) – In vielen europäischen Ländern befinden sich Angebot und Nachfrage im Schweinehandel in einer ausgewogenen Balance. Daher sind mit wenigen Ausnahmen nur geringe Preisänderungen oder stabile Entwicklungen anzutreffen.

In **Frankreich** steigen die Schlachtzahlen und die Gewichte weiter und befinden sich aktuell über dem Vorjahresniveau. Bei der Betrachtung über das gesamte Jahr werden die Werte jedoch unterschritten. Bei den Fleischgeschäften hat sich das Kaufinteresse leicht belebt und es kommt zu einer Stabilisierung der Preise. Der Schweinepreis dürfte sich auf dem Niveau der Vorwoche behaupten.

Sehr stabil und ausgeglichen stellt sich die Marktlage in **Belgien** dar. Das zur Verfügung stehende Angebot an Schlachtschweinen und das Kaufinteresse halten sich die Waage. Der belgische Marktexperte erwartet kurzfristig und in den kommenden Wochen weiter unveränderte Preistendenzen.

In **Spanien** werden etwas mehr Schweine zum Verkauf angeboten, diese werden aber fortlaufend abgenommen. Um bei den Fleischgeschäften weiter konkurrenzfähig zu bleiben wird die Notierung zum wiederholten Male reduziert. Besonders durch die sehr niedrigen Preise in Dänemark wird Druck ausgeübt.

Eine Ausnahme im europäischen Handel mit Schlachtschweinen bildet der **italienische** Markt. Dort bestimmt das im Verhältnis zur Nachfrage sehr knappe Aufkommen das Geschehen. Mit Sorge betrachten mittlerweile Vertreter von Schlacht- und Zerlegeunternehmen die seit Wochen steigende Preisentwicklung. Dennoch wird erneut von einer Preisbewegung nach oben ausgegangen.

### Aktuelle Preistendenz für Ferkel

Die **Vereinigung der Erzeugergemeinschaften** erwartet für 25 kg-Tiere in der 200er Gruppe einen voraussichtlichen Durchschnittspreis (Median) von **65,00 EUR für den Zeitraum bis zum 13.10.2024**.

Damit würde der Preis im Vergleich zum ausgezahlten Preis der Vorwoche unverändert bleiben.

Deutschland | Ferkel | Marktlage | von Theresa Geueke

### Ferkelpreise entwickeln sich stabil



(AMI) – Die Marktteilnehmer im Handel mit Ferkeln berichten weiter von einem überwiegend ausgeglichenen Markt. Das normale Angebot findet vielerorts problemlos seine Abnehmer. Die als mittel eingestufte Nachfrage passt dazu.

Freie Partien lassen sich nach wie vor schwieriger vermarkten, wobei es dabei regionale Unterschiede gibt. Insgesamt zeigen sich die Vertreter der Vermarktungsorganisationen mit der Marktlage zu dieser Jahreszeit im Vergleich mit anderen Jahren zufrieden. In den kommenden Wochen wird mit einer Belebung der Geschäfte gerechnet. Vorerst werden jedoch unveränderte Preise erwartet.

Deutschland | Ferkel | Preise

### Preise nach Bundesländern

Preise für Ferkel (28 kg, 100er Gruppe) ab Hof, EUR/Tier ohne MwSt.					
Woche bis	Preistendenz aktuelle Woche	06.10.2024		29.09.2024	
		Stückzahl	EUR/Tier	Stückzahl	EUR/Tier
Schleswig-Holstein	unveränd.	24.120	80,0	23.854	80,1
Nord-West-Notierung <sup>1)</sup>	unveränd.	122.731	66,2	121.186	66,2
Rheinland-Pfalz	unveränd.	1.227	78,3	714	77,6
Hessen	unveränd.	5.845	78,0	5.982	77,2
Bayern	unveränd.	36.716	77,4	46.315	77,2
Baden-Württemberg <sup>2)</sup>	unveränd.	19.424	68,5	15.365	68,5
Südbaden	unveränd.	170	72,0	170	72,0
<b>Westdeutschland</b>		<b>210.233</b>	<b>70,4</b>	<b>213.586</b>	<b>70,7</b>
Mecklenburg-Vorpommern	unveränd.	7.244	75,6	3.084	75,9
Brandenburg	unveränd.	6.462	77,8	7.250	78,1
Sachsen-Anhalt	unveränd.	3.570	74,5	4.410	74,6
Thüringen	unveränd.	4.509	74,5	4.910	75,5
Sachsen	unveränd.	4.400	76,2	5.299	74,9
<b>Ostdeutschland</b>		<b>26.185</b>	<b>75,8</b>	<b>24.953</b>	<b>76,0</b>
<b>Deutschland</b>	<b>+/- 0,00 EUR</b>	<b>236.418</b>	<b>71,0</b>	<b>238.539</b>	<b>71,2</b>
<b>Fortschreibung</b>	<b>bis 06.10.2024</b>	<b>9.935.734</b>	<b>gg. Vj.</b>	<b>10.717.919</b>	

1) Nord-West-Notierung von 200er auf 100er Gruppengröße mit dem Preisfaktor 1,80 EUR nach unten korrigiert.

**Für gesetzeskonform kastrierte Ferkelpartien deutscher Herkunft im ausgeglichenen biologischen Geschlechtsverhältnis wird ein Preiszuschlag von 2,00 EUR/Tier bezahlt. Der genannte Preiszuschlag gilt mit dem Inkrafttreten des Tierschutzgesetzes zum 01.01.2021.**

2) Baden-Württemberg von 200er auf 100er Gruppengröße mit dem Preisfaktor 3,80 EUR nach unten korrigiert.

3) AMI Schätzung. - Quelle: AMI; BBV; LK; MIO

Deutschland | Rinder/Kälber/Lämmer | Amtliche Preisfeststellung nach 1.FLGDV

### Aktuelle Angebotszahlen

Aktuelle Angebotszahlen						
Woche bis:	06.10.24	29.09.24	08.10.23	Fortschreibung bis:		± %
				06.10.24	08.10.23	
<b>Wöchentlich erfasste Schlachtungen: Gesamtdeutschland, St. <sup>1)</sup></b>						
Rinder	35.815	43.143	35.409	1.611.337	1.588.963	+1,4
- dav. Jungbullen	13.326	16.718	13.861	662.115	661.984	+0,0
- dav. Kühe	14.477	16.931	14.555	601.565	601.311	+0,0
Kälber	3.027	3.927	3.968	150.319	161.495	-6,9
Lämmer	470	578	923	24.831	43.577	-43,0

Rinder nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechnet; vorläufig. Kälber nach Schlachtgewicht abgerechnet (pauschal oder nach Handelsklassen). 1) Nach Wochenmeldungen 1. FIGDV.

Preisentwicklung für Schlachtvieh (EUR, o. MwSt.)						
	Woche bis			September		
	13.10.24	06.10.24	29.09.24	08.10.23	2024	2023

#### Frei Schlachtstätte, kg/SG

	geschätzt	vorläufig				
<b>Deutschland, gesamt:</b>						
- Jungbullen R3	<b>5,32</b>	5,22	5,21	4,67	5,13	4,66
- Jungbullen O3	<b>5,06</b>	4,96	4,93	4,37	4,85	4,39
- Färsen R3	<b>5,06</b>	4,96	4,93	4,57	4,88	4,56
- Kühe R3	<b>4,57</b>	4,57	4,57	4,04	4,57	4,11
- Kühe O3	<b>4,35</b>	4,35	4,36	3,85	4,36	3,95
- Kühe P2	<b>3,65</b>	3,65	3,68	3,21	3,71	3,30
- Kälber, pauschal	<b>5,70</b>	5,66	5,57	5,25	5,52	5,29
- Lämmer, pauschal	<b>8,45</b>	8,41	8,49	7,90	8,53	8,01

Quelle: AMI; BLE; Statistische Landesämter

Deutschland | Rinder/Kälber/Lämmer | Marktlage | von Mechthild Cloppenburg

### Schwerpunkt liegt auf Jungbullen

Bei den Geschäften mit Schlachtrindern stehen momentan die männlichen Tiere verstärkt im Mittelpunkt des Geschehens. Jungbullen sind derzeit nur in knappen Stückzahlen verfügbar. Gleichzeitig ist die Nachfrage sehr lebhaft und die Tiere reichen nicht immer aus. Marktbeteiligte erwarten daher Preisanstiege im Handel mit den männlichen Rindern. Beim Angebot von Schlachtkühen wird die Angebotslage in den einzelnen Gebieten unterschiedlich bewertet. Teilweise gestaltet sich das Aufkommen eher begrenzt, in anderen Regionen wird Preisdruck von den Schlachtunternehmen aufgebaut. Größtenteils allerdings halten sich Angebot und Nachfrage die Waage. Deutschlandweit betrachtet kommt es zu einer unveränderten Preistendenz für Schlachtkühe. Für Färsen höherer Qualitäten können höhere Erlöse erzielt werden.

### Zufriedenstellender Handel mit Kalbfleisch

Mit den Geschäften mit Kalbfleisch äußern sich Marktbeteiligte zufrieden. Für die Saison entsprechen die umgesetzten Mengen den Erwartungen der beteiligten Händler. Alle Teilstücke sind ausreichend verfügbar, es besteht aber auch kein Angebotsdruck bei Kalbfleisch. Von Seiten des Gastro-Bereiches wird vermehrt auf das kostengünstige Fleisch von Rosé-Kälbern zurückgegriffen. Preislich bleiben die Konditionen überwiegend unverändert. Preisbewegungen werden lediglich innerhalb der Produktpalette festgestellt.

### Knappes Lämmerangebot wirkt sich aus

Im Handel mit Schlachtlämmern werden die angebotenen Stückzahlen deutlich durch die Ausfälle wegen der Blauzungenkrankheit eingeschränkt. Auch wenn die Nachfrage ruhig bis mittel eingestuft wird, verursacht die knappe Versorgungslage steigende Erlösentwicklungen bei den Schlachtlämmern. Da aktuell keine größeren Nachfragehöhepunkte anstehen, ist der Spielraum für Preisanhebungen jedoch begrenzt. Im Durchschnitt werden in Deutschland, je nach Qualität und Gewichtsklasse, zwischen 3,15 und 3,75 EUR/kg Lebendgewicht (inkl. MwSt.) gezahlt. Die Lieferungen aus Neuseeland fallen derzeit geringer aus und entwickeln sich preislich fester.

Deutschland Rinder/Kälber | Notierungen nach 1.FIGDV

### Auszüge aus der amtlichen Preisfeststellung

#### Auszüge aus der amtlichen Preisfeststellung für Rinder und Kälber

gemäß 1.FIGDV, vorläufig

Preise für volle Woche bis 06.10.2024 in EUR/kg SG, vorläufig,

	Rinder		Jungbullen <sup>1)</sup>					Färsen <sup>1)</sup>						
	insgesamt	E-P	U3	R2	R3	O3	E-P	E-P	U3	R2	R3	O2	O3	E-P
	St.	St.	EUR/kg					St.	EUR/kg					
Schl.-Holstein	2.577	361	5,16	5,08	5,04	4,87	4,94	1.011	4,94	4,87	4,91	4,25	4,46	4,68
NS/Bremen	9.214	4.704	5,26	5,25	5,19	5,00	5,20	1.013	4,97	4,97	4,95	4,24	4,37	4,57
Nordrh.-Westfalen	4.684	2.670	5,33	5,32	5,27	5,06	5,28	503	4,99	4,91	4,90	4,29	4,36	4,59
Bayern	9.969	2.782	5,26	5,21	5,22	4,57	5,22	2.449	5,00	4,90	4,95	4,13	4,24	4,86
BW/HE/RLP	5.915	2.053	5,31	5,24	5,27	4,70	5,21	1.345	5,03	5,00	5,02	4,15	4,27	4,84
<b>Westdeutschland</b>	<b>32.359</b>	<b>12.570</b>	<b>5,28</b>	<b>5,25</b>	<b>5,22</b>	<b>4,96</b>	<b>5,22</b>	<b>6.321</b>	<b>4,99</b>	<b>4,93</b>	<b>4,95</b>	<b>4,19</b>	<b>4,36</b>	<b>4,76</b>
- kg/St.	361	415	458	385	416	389	415	324	369	294	329	256	305	324
<b>Ostdeutschland</b>	<b>3.456</b>	<b>756</b>	<b>5,32</b>	<b>5,15</b>	<b>5,17</b>	-	5,12	<b>743</b>	<b>5,05</b>	-	<b>5,05</b>	<b>4,13</b>	<b>4,23</b>	<b>4,52</b>
- kg/St.	319	394	445	374	409	375	394	292	332	-	322	262	296	292
<b>Deutschland</b>	<b>35.815</b>	<b>13.326</b>	<b>5,29</b>	<b>5,24</b>	<b>5,22</b>	<b>4,96</b>	<b>5,21</b>	<b>7.064</b>	<b>5,00</b>	<b>4,93</b>	<b>4,96</b>	<b>4,19</b>	<b>4,34</b>	<b>4,74</b>
- kg/St.	357	414	457	385	416	388	414	321	363	294	328	256	304	321

	Kühe <sup>1)</sup>						Kälber					
	E-P	U3	R3	O2	O3	P1	P2	E-P	pausch.	R2	E-P	pausch.
	St.	EUR/kg					St.	EUR/kg				
Schl.-Holstein	1.126	.	4,42	4,21	4,33	3,13	3,61	3,96	-	.	-	-
NS/Bremen	3.315	4,65	4,51	4,29	4,37	3,51	3,76	4,10	1.152	-	-	5,50
Nordrh.-Westfalen	1.342	4,59	4,53	4,30	4,38	3,55	3,83	4,20	1.009	5,94	-	5,83
Bayern	4.504	4,78	4,58	4,26	4,30	3,39	3,57	4,35	-	-	-	-
BW/HE/RLP	2.317	4,77	4,62	4,36	4,40	3,51	3,65	4,30	-	.	.	-
<b>Westdeutschland</b>	<b>12.604</b>	<b>4,77</b>	<b>4,57</b>	<b>4,29</b>	<b>4,36</b>	<b>3,44</b>	<b>3,68</b>	<b>4,23</b>	<b>2.161</b>	<b>6,13</b>	<b>5,91</b>	<b>5,66</b>
- kg/St.	325	434	375	310	348	250	274	325	160	163	156	160
<b>Ostdeutschland</b>	<b>1.873</b>	-	<b>4,47</b>	<b>4,21</b>	<b>4,29</b>	<b>3,31</b>	<b>3,56</b>	<b>3,93</b>	-	-	-	-
- kg/St.	295	-	346	307	340	237	268	295	-	-	-	-
<b>Deutschland</b>	<b>14.477</b>	<b>4,77</b>	<b>4,57</b>	<b>4,29</b>	<b>4,35</b>	<b>3,42</b>	<b>3,65</b>	<b>4,20</b>	<b>2.161</b>	<b>6,06</b>	<b>5,69</b>	<b>5,66</b>
- kg/St.	321	434	373	310	347	247	272	321	160	160	153	160

Nach Schlachtgewicht warm und Fleischhandelsklassen ohne MwSt. abgerechnet. 1) In Ostdeutschland inklusive Zuschläge für Qualitätsfleischprogramm und Biotiere.

Quelle: AMI nach BLE; Statistische Landesämter

Deutschland | Nutzkälber | Marktlage | von Theresa Geueke

### Stabile Preisentwicklung bei Nutzkälbern

Nutzkälberpreise <sup>1)</sup>								
nach Bundesländern, Kammer- oder Verbandsgebieten								
Durchschnittspreise, ab Hof, EUR/St., ohne MwSt., Vw.-Preise in Klammern								
Woche bis: ab 28 Tage alte Kälber, über 65 kg								
06.10.2024								
in EUR/Tier	Bullenkälber				Kuhkälber			
	Holstein		Mastkreuzg.		Holstein		Mastkreuzg.	
Schl.-Holstein	113	(116)	256	(257)	23	(23)	99	(101)
Hannover	161	(156)	289	(289)	18	(18)	197	(204)
Weser-Ems	151	(155)	276	(275)	20	(17)	174	(175)
Nordrh.-Westf.	144	(145)	174	(173)	26	(25)	112	(113)
Rheinland-Pfalz	84	(83)	166	(163)	14	(14)	104	(100)
Hessen	111	(123)	215	(241)	-	-	-	-
Bayern	135	(137)	-	-	-	-	-	-
Baden-Württbg.	103	(102)	-	-	20	(15)	-	-
Südbaden	60	(68)	-	-	11	(11)	-	-
Mecklenbg.-Vorp.	147	(140)	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	143	(140)	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	142	(134)	-	-	-	-	-	-
Thüringen	129	(125)	-	-	-	-	-	-
Sachsen	142	(142)	-	-	-	-	-	-
<b>Deutschland <sup>2)</sup></b>	<b>135</b>	<b>(134)</b>	<b>265</b>	<b>(262)</b>	<b>19</b>	<b>(18)</b>	<b>162</b>	<b>(161)</b>

Über 28 Tage alte Kälber, 85 kg bis 120 kg						
in EUR/kg	Bullenkälber			Kuhkälber		
	Fleckvieh		Braunvieh	Fleckvieh		Braunvieh
Bayern	6,85	(7,16)	-	3,45	(3,51)	-
Baden-Württbg.	6,20	(6,33)	2,90 (3,05)	3,33	(3,33)	-
Südbaden	5,98	(6,17)	-	3,25	(3,45)	-
<b>Süd-deutschland <sup>2)</sup></b>	<b>6,82</b>	<b>(7,13)</b>	<b>2,90 (2,90)</b>	<b>3,44</b>	<b>(3,50)</b>	<b>-</b>

1) Vor dem 01.01.2023 Preisbasis ab 14 Tage alt. 2) Gewogenes Mittel.  
Quelle: AMI nach LK; MIO

(AMI) – Am Markt für schwarzbunte Nutzkälber reicht das überschaubare Angebot knapp aus, um den Bedarf zu decken. Die Preise liegen daher insgesamt weiter auf dem zuletzt erreichten Niveau. Dabei gibt es regionale Unterschiede. Teilweise entwickelten sich die Erlöse leicht fester, regional gingen sie jedoch weiter zurück. Beschränkt werden die Einstallbereitschaft und der Handel durch die noch andauernde Maisernte und die Ausbreitung der Blauzungenerkrankung. Vor allem leichte Kälber lassen sich kaum vermarkten und stehen unter Preisdruck. Kurzfristig werden stabile Erlöse für Nutzkälber erwartet.

Die Preise für Fleckviehkälber wurden nach dem Anstieg in der Vorwoche deutlich nach unten korrigiert. Aufgrund des Feiertages fiel die Menge an gehandelten Kälbern zuletzt geringer aus. Marktbeteiligte rechnen in der aktuellen Berichtswoche mit unveränderten Preisen.

Preisentwicklung für Kälber in der EU				
in EUR/Tier, männl. 8-28 Tage	Nutzkälber		Mastkälber	
	29.09.2024	22.09.2024	29.09.2024	22.09.2024
	Frankreich	77,2	77,2	255,0
Niederlande	106,0	106,0	208,0	208,0
Italien	146,5	158,4	247,5	249,7
Irland	116,6	90,7	212,1	196,4
Spanien	126,3	118,6	230,6	230,6
<b>EU</b>	<b>125,9</b>	<b>123,2</b>	<b>271,1</b>	<b>268,8</b>

Quelle: EU-Kommission.

Deutschland | Schweine | Kurzinformationen | von Theresa Geueke

## Leichter Anstieg der Schweineschlachtungen



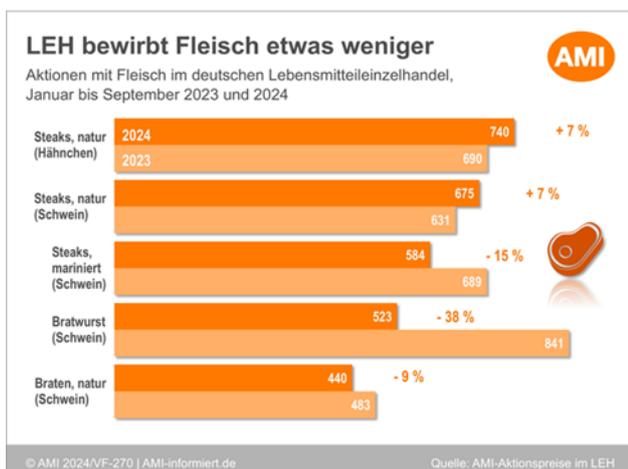
(AMI) – Die Anzahl der in Deutschland geschlachteten Schweine lag von Januar bis August 2024 rund 1,4 % über den Schlachtungen des Vorjahreszeitraums. Insgesamt wurden in den ersten acht Monaten 29,5 Mio. Schweine der Fleischerzeugung zugeführt.

Im August wurden rund 3,7 Mio. Schweine geschlachtet. Das waren 1,1 % weniger als im Vorjahresmonat. Im gesamten Jahr wurden dennoch mehr Schweine geschlachtet als 2023. Besonders im April und Juli wurden die Werte des Vorjahres deutlich überschritten. Knapp 97 % der geschlachteten Schweine stammten aus deutschen Ställen. Die Schlachtungen inländischer Tiere sind um 1,7 % gestiegen. Schlachtschweine mit ausländischer Herkunft wurden hingegen seltener geschlachtet.

Die Hauptursache für die höheren Schlachtzahlen dürfte in den leicht gestiegenen Beständen liegen. Nachdem diese in den Vorjahren massiv zurückgegangen waren, konnten in diesem Jahr wieder mehr gehaltene Schweine in den Ställen ermittelt werden. Wegen der wirtschaftlich besseren Situation vieler Schweinehalter konnte der Bestandsabbau vorerst unterbrochen werden. Durch den höheren Bestand stehen mehr Tiere für die heimische Fleischproduktion zur Verfügung.

Deutschland | Fleisch | Kurzinformationen | von Theresa Geueke

## Fleischwaren tauchen etwas seltener in der Werbung auf



(AMI) – Der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) setzt bei der Vermarktung von Fleisch häufig auf Werbung. Durch Aktionspreise sollen Kunden in die Geschäfte gelockt werden und bei den beworbenen Artikeln zuzugreifen. Von Januar bis September 2024 reduzierte der LEH die Werbung von Fleisch minimal.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden knapp 1 % weniger Anzeigen für Fleisch geschaltet. Am häufigsten in den Prospekten vertreten waren naturbelassene Hähnchensteaks. Für diese wurden 740 Werbeanstöße bei den verschiedenen Händlern registriert. Das entspricht einer Steigerung um 7 %. Auch für naturbelassene Schweinesteaks wurde die Werbung erhöht.

Bei den anderen Produkten, der am meisten beworbenen Artikel wurden jedoch teilweise deutliche Abnahmen der Werbeaktivität erfasst. So lag Bratwurst vom Schwein im vergangenen Jahr mit mehr als 840 Werbeaktionen an der Spitze der Hitliste. In diesem Jahr nahm die Werbung der Bratwurst um mehr als ein Drittel ab und es reichte nur noch für den vierten Platz.

Bei der Fleischart, die am meisten in den Aktionsheften angeboten wurde, handelte es sich um Schweinefleisch. Rund 40 % der gesamten Fleischwerbung bezog sich auf Artikel vom Schwein. So waren vier der fünf am häufigsten beworbenen Produkte aus Schweinefleisch. Mit einem Anteil von gut 23 % wurde Geflügel am zweitmeisten zum Aktionspreis angeboten, gefolgt von Rindfleisch. Während die Anzeigendichte für Schweine- und Rindfleisch leicht zurückging, konnten für Geflügel rund 12 % mehr Werbeanstöße registriert werden.

Europa | Rinder/Kälber/Lämmer | Preise

EU-Preisspiegel

(EUR/100 kg SG, kalt)	Schlachtkälber			Lämmer			
Woche bis:	29.09.2024	22.09.2024	01.10.2023	Woche bis:	29.09.2024	22.09.2024	01.10.2023
Belgien	712,6	708,3	683,5	Belgien	-	744,6	641,8
Bulgarien	-	-	-	Estland	-	-	-
Griechenland	-	-	-	Griechenland	-	-	-
Irland	-	-	-	Irland	-	-	616,4
Italien	538,8	612,0	559,3	Italien	700,0	703,0	-
Kroatien	708,6	707,0	-	Kroatien	1200,5	1205,1	964,0
Polen	-	-	-	Polen	625,2	703,6	-
Portugal	486,4	494,6	491,2	Portugal	752,7	752,7	679,7
Ungarn	-	-	-	Ungarn	1040,4	1016,4	-
<b>EU</b>	<b>615,9</b>	<b>624,9</b>	<b>598,1</b>	<b>EU</b>	<b>851,1</b>	<b>848,3</b>	<b>725,8</b>

(EUR/100 kg SG, kalt)	Jungbullen R3			Färsen R3			
	29.09.2024	22.09.2024	01.10.2023		29.09.2024	22.09.2024	01.10.2023
Belgien	415,3	415,8	420,0	Belgien	483,8	483,8	473,5
Bulgarien	503,1	503,1	531,7	Bulgarien	-	-	511,3
Dänemark	429,1	423,3	427,9	Dänemark	459,3	447,4	447,8
Deutschland	531,3	524,9	474,6	Deutschland	503,0	497,4	464,0
Estland	-	-	-	Estland	-	-	-
Finnland	486,2	477,1	508,3	Finnland	472,7	486,9	494,9
Frankreich	530,0	529,0	519,0	Frankreich	558,0	559,0	553,0
Griechenland	427,7	-	433,6	Griechenland	482,4	-	-
Irland	498,7	500,2	457,1	Irland	508,4	508,4	470,8
Italien	487,0	525,2	519,9	Italien	609,1	591,2	546,5
Kroatien	524,2	517,1	508,4	Kroatien	524,4	545,1	521,3
Lettland	401,2	403,2	370,7	Lettland	428,4	390,2	303,2
Litauen	438,3	422,5	379,1	Litauen	394,9	415,5	348,9
Luxemburg	-	-	486,5	Luxemburg	-	-	538,0
Malta	-	-	445,7	Malta	-	-	-
Niederlande	534,0	518,0	215,0	Niederlande	525,0	531,0	240,0
Österreich	516,0	516,6	475,4	Österreich	489,9	491,5	471,3
Polen	497,9	495,8	450,7	Polen	507,5	498,1	471,9
Portugal	505,2	525,2	493,2	Portugal	520,8	521,3	487,2
Republik Tschechien	491,9	-	451,4	Republik Tschechien	412,3	414,4	367,9
Rumänien	456,6	423,9	424,5	Rumänien	452,9	466,1	415,2
Schweden	543,8	543,0	496,7	Schweden	536,0	529,2	490,5
Slowakei	387,8	447,2	358,2	Slowakei	-	-	-
Slowenien	506,1	517,2	492,9	Slowenien	447,6	495,6	462,3
Spanien	565,2	556,4	501,5	Spanien	571,6	548,4	528,9
Ungarn	172,5	173,0	-	Ungarn	307,6	308,5	181,8
<b>EU</b>	<b>526,1</b>	<b>522,7</b>	<b>484,9</b>	<b>EU</b>	<b>534,2</b>	<b>529,4</b>	<b>505,8</b>

(EUR/100 kg SG, kalt)	Kühe O3			Schweine: Klasse E			
	29.09.2024	22.09.2024	01.10.2023		29.09.2024	22.09.2024	01.10.2023
Belgien	426,6	427,8	392,2	Belgien	197,4	197,6	217,4
Bulgarien	376,9	339,1	321,8	Bulgarien	252,0	251,9	268,1
Dänemark	390,5	387,1	392,3	Dänemark	170,8	170,4	190,6
Deutschland	444,4	445,0	394,0	Deutschland	210,6	209,9	235,4
Estland	-	382,9	356,7	Estland	200,1	199,4	211,4
Finnland	315,9	313,7	332,9	Finnland	210,6	210,6	221,3
Frankreich	467,0	471,0	488,0	Frankreich	203,0	203,0	212,0
Griechenland	251,5	-	223,9	Griechenland	-	-	257,1
Irland	437,4	437,4	394,0	Irland	-	-	221,2
Italien	408,5	413,5	361,5	Italien *	-	-	284,6
Kroatien	428,0	428,0	407,0	Kroatien	194,8	194,4	196,2
Lettland	373,0	358,5	268,1	Lettland	217,9	219,7	239,4
Litauen	396,3	386,7	335,4	Litauen	208,0	207,6	230,7
Luxemburg	-	-	439,6	Luxemburg	-	-	230,9
Malta	-	-	-	Malta	225,2	225,1	226,3
Niederlande	458,0	460,0	412,0	Niederlande	168,6	168,6	205,4
Österreich	403,3	395,2	357,1	Österreich	221,4	222,0	242,2
Polen	435,9	430,5	388,7	Polen	217,0	216,8	232,2
Portugal	366,8	363,5	333,1	Portugal	228,5	231,5	243,0
Republik Tschechien	377,6	369,1	348,7	Republik Tschechien	203,0	203,9	225,5
Rumänien	401,5	398,6	377,4	Rumänien	219,3	219,2	247,7
Schweden	494,6	490,2	448,5	Schweden	234,9	233,8	221,1
Slowakei	-	324,8	254,1	Slowakei	220,6	225,2	243,4
Slowenien	280,0	373,3	308,1	Slowenien	219,5	213,3	241,4
Spanien	397,5	405,0	353,9	Spanien	209,2	211,6	226,4
Ungarn	365,6	366,8	203,7	Ungarn	209,5	209,2	233,1
<b>EU</b>	<b>438,2</b>	<b>439,0</b>	<b>407,0</b>	<b>EU</b>	<b>204,5</b>	<b>204,6</b>	<b>225,9</b>

\* Italien: Schweine Klasse R. Quelle: EU-Kommission